

MODULHANDBUCH

des Bachelor-Studiengangs
„Logopädie“
im Fachbereich Informatik

zur Fachprüfungsordnung 2015

Stand: SoSe 2022

(Datum: 05.05.2022)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Studienverlaufsplan	3
Module des Kernstudiums am außerhochschulischen Lernort.....	4
Allgemeine Grundlagen logopädischen Handelns.....	4
Medizinisch-logopädische Aspekte	6
Linguistische und sozialwissenschaftliche Grundlagen.....	8
Störungsspezifische Inhalte der Logopädie	10
Praxis der Logopädie.....	13
Module des Vertiefungsstudiums am Lernort Hochschule.....	15
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	15
Grundlagen logopädisch- wissenschaftlichen Handelns	17
Gesundheitswissenschaften	19
Computergestützte Verfahren der Logopädie.....	21
Betriebswirtschaftliche Grundlagen	23
Informationstechnologie (IT) im Gesundheitswesen	25
Evidenzbasiertes Vorgehen in der komplexen logopädischen Therapie: Aspekte der Mehrsprachigkeit.....	27
Evidenzbasiertes Vorgehen in der komplexen logopädischen Therapie: Geriatrie	29
Evidenzbasiertes Vorgehen in der komplexen logopädischen Therapie: Literacy.....	31
Manuelle Verfahren in der Logopädie	33
Praktische Studienphase 1	35
Praktische Studienphase 2	37
Bachelor-Abschlussarbeit.....	39
Kolloquium über die Bachelor-Abschlussarbeit.....	40
Wahlpflichtfächer (WPF)	41
Andragogik	41
Andragogik - Vertiefung	43
Gesundheitswesen und Medizinrecht	45
Grundlagen der Personalentwicklung.....	47
Medizinische Statistik.....	49
Medizinische Messtechnik	51
Therapeutic Games	53

Studienverlaufsplan

Semester	1		2		3		4		5		6		gesamt	
	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)						
Module des Kernstudiums am außerhochschulischen Lernort													90	
Allgemeine Grundlagen logopädischen Handelns	15												15	
Medizinisch-logopädische Aspekte	20												20	
Linguistische und sozialwissenschaftliche Grundlagen	15												15	
Störungsspezifische Inhalte der Logopädie	20												20	
Praxis der Logopädie	20												20	
Summe gesamt	90												90	
Module des Vertiefungsstudiums am Lernort Hochschule													90	
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	8	10											8	10
Grundlagen logopädisch-wissenschaftlichen Handelns			4	5									4	5
Gesundheitswissenschaften			4	5									4	5
Computergestützte Verfahren der Logopädie					4	5							4	5
Betriebswirtschaftliche Grundlagen							4	5					4	5
Informationstechnologie (IT) im Gesundheitswesen									4	5			4	5
Evidenzbasiertes Vorgehen in der komplexen logopädischen Therapie: Aspekte der Mehrsprachigkeit									4	5			4	5
Evidenzbasiertes Vorgehen in der komplexen logopädischen Therapie: Geriatrie									4	5			4	5
Evidenzbasiertes Vorgehen in der komplexen logopädischen Therapie: Literacy									4	5			4	5
Manuelle Verfahren in der Logopädie									4	5			4	5
Praktische Studienphase 1									2	5			2	5
Wahlpflichtfach - Andragogik - Andragogik - Vertiefung - Einführung in die Datenanalyse mit Matlab für die Therapiewissenschaften - Gesundheitswesen und Medizinrecht - Grundlagen der Personalentwicklung - Medizinische Statistik - Medizinische Messtechnik - Therapeutic Games											4	5	4	5
Praktische Studienphase 2											2	10	2	10
Abschlussarbeit												12		12
Kolloquium über die Bachelor-Abschlussarbeit											2	3	2	3
Summe gesamt	8	10	8	10	4	5	4	5	22	30	8	30	54	90
Summe Bachelor-Studium gesamt	8	30	8	30	4	30	4	30	22	30	8	30	54	180

Module des Kernstudiums am außerhochschulischen Lernort

Allgemeine Grundlagen logopädischen Handelns	Modulnr: extern 01_LP
<p>Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungstechniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.</p>	
Inhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Säulen der Sozialversicherung • Staatskunde • Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen logopädischen Handelns: Berufsgesetz, Heilmittelkatalog, Schweigepflicht, Grundlagen des Arbeitsrechts • Berufsbild Logopädie, Geschichte, aktuelle Entwicklungen, Tätigkeitsfelder der Logopädie • Selbst- und Sozialkompetenz als Bestandteil beruflicher Handlungskompetenz • Übungen zum physiologischen Einsatz der eigenen Stimme; Stimmhygiene • Übungen zur Verbesserung der eigenen artikulatorischen Kompetenz • Sprechen als komplexe Interaktionsform • Rhetorische Kommunikation • Grundlagen Lernen und Lerntechniken • Theoretische Grundlagen von Gesprächsführung und Beratung • Übungen zur Gesprächsführung und Beratung • Werte und Normen • Umgang mit Stress und Belastung • als Gruppe zusammenarbeiten • Musiktherapeutische Verfahren • Verhalten bei Notfällen, Erstversorgung von Verletzten, Blutstillung und Wundversorgung 	
Kompetenzziele (Lernergebnisse)	
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundprinzipien sowie die Säulen der Sozialversicherung und können deren Organisation darstellen. • können den Beruf der Logopädin beschreiben. • können wichtige rechtliche Rahmenbedingungen für unterschiedliche logopädische Arbeitsaufgaben erläutern. • kennen aktuelle berufspolitische Themen und reflektieren ihr berufliches Selbstverständnis. • haben eine den beruflichen Anforderungen entsprechende artikulatorische und stimmliche Kompetenz erworben. • kennen Maßnahmen zur Stimmhygiene und können diese anwenden. • haben ein Bewusstsein für unterschiedliche Lernstrategien entwickelt • kennen die für eine logopädische Beratung relevanten theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen. • können verschiedene Kommunikationsmodelle erläutern und haben ein Verständnis für die Bedeutung der Kommunikation in ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit erworben. • können lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächstechniken praktisch anwenden. • können Gesprächssituationen unter Berücksichtigung einer Vielzahl von veränderlichen Variablen planen und kritisch reflektieren. • können adäquat auf problematische Gesprächssituationen reagieren. • können eigene Werte und Normen benennen und reflektieren deren Bedeutung für das eigene berufliche Handeln. • erkennen persönliche und fachliche Grenzen und können diese formulieren. • haben ein Verständnis für die Bedeutung musikalischer Elemente in der logopädischen Arbeit erworben. • können in Notfallsituationen Maßnahmen der Ersten Hilfe anwenden. 	
Lehrform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung

Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
Verwendbarkeit	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	15	450 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980	
Lehrende(r)	die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Literatur/Lernhilfen		
<ul style="list-style-type: none"> • Bachmair, S. et.al. (2014). <i>Beraten will gelernt sein: Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene</i>. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. • Bamberger, G. (2010). <i>Lösungsorientierte Beratung</i>. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. • Buchner & Partner (GmbH) (Hrsg.). (2013). <i>Heilmittel-Richtlinie und Heilmittel-Katalog: Mit ICD-10 Zuordnungen, Praxisbesonderheiten und Diagnosen für langfristigen Heilmittelbedarf</i>. Bamberg: Buchner Verlag. • Büttner, C. & Quindel, R. (2013). <i>Gesprächsführung und Beratung: Sicherheit und Kompetenz im Therapiesgespräch</i>. Heidelberg: Springer Medizin Verlag. • Gemeinsamer Bundesausschuss (2011). <i>Richtlinie des gemeinsamen Bundesausschusses über die Verordnung von Heilmitteln in der vertragsärztlichen Versorgung (Heilmittel-Richtlinie/HeilM-RL)</i>. Zugriff am 09.12.2014 unter https://www.g-ba.de/downloads/62-492-532/HeilM-RL_2011-05-19_bf.pdf • Lang, A. & Saatweber, M. (2011). <i>Stimme und Atmung: Kernbegriffe und Methoden des Konzeptes Schlaffhorst-Andersen und ihre anatomisch-physiologische Erklärung</i>. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. • Pawlowski, K. (2005). <i>Konstruktiv Gespräche führen</i>. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag. • Schneider, A. (2003). <i>Staatsbürger-, Gesetzes- und Berufskunde für Fachberufe im Gesundheitswesen</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. • Ständige Konferenz der Logopädenlehranstaltsleitungen Fachtagung der Lehrlogopäden (1993). <i>Curriculum für die Ausbildung des Logopäden nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden in der Bundesrepublik Deutschland (LogAPrO) vom 1. Oktober 1980</i>. Berlin: Renate Gross Verlag. • Weinberger, S. (2008). <i>Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe</i>. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. 		
Änderungsdatum	21.08.2019	

Medizinisch-logopädische Aspekte		Modulnr: extern 02_LP
<p>Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungstechniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.</p>		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der allgemeinen Anatomie und Pathologie • Anatomie des Hörorgans, der Atmungs-, Stimm- und Sprechorgane • Neuroanatomie • Logopädisch relevante Erkrankungen aus dem Bereich der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde • Logopädische Störungsbilder aus phoniatriisch-ärztlicher Sicht • Audiologische Grundlagen einschließlich Grundlagen der Hörgeräteakustik • Normale und pathologische kindliche Entwicklung einschließlich häufiger pädiatrischer Krankheitsbilder • Logopädisch relevante Erkrankungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie • Logopädisch relevante Grundlagen der Kieferorthopädie und Kieferchirurgie • Theoretische und wissenschaftliche Grundlagen menschlicher Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckfunktionen sowie deren Veränderungen über die Lebensspanne • Pathologie menschlicher Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckfunktionen und daraus resultierende Störungsbilder 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegende Kenntnisse über Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers insbesondere im Bereich des Hörorgans, der Atmungs-, Stimm- und Sprechorgane und in der Neuroanatomie. • verstehen die medizinische Fachsprache und können sie anwenden. • kennen theoretische und wissenschaftliche Grundlagen von physiologischen und pathologischen Veränderungen über die Lebensspanne. • können relevante Krankheitsbilder aus den medizinischen Bezugswissenschaften beschreiben und in ihrer Bedeutung für das eigene berufliche Handeln einschätzen. • können insbesondere im Bereich der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und der Phoniatrie den Unterschied zwischen konservativen und operativen Behandlungsansätzen darlegen. • erkennen häufig auftretende kinder- und jugendpsychiatrische Störungen anhand von Leitsymptomen • können medizinisches Grundlagenwissen für eigene (differential)diagnostische Prozesse anwenden. • können das Aufgabengebiet von Angehörigen der benachbarten medizinischen Berufe beschreiben. Sie berücksichtigen ihr Wissen, um Schnittstellen zu diesen Berufen in ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit zu erkennen und interdisziplinär zu nutzen. • können in interdisziplinären Teams verantwortlich arbeiten. • erkennen eigenständig Fortbildungsbedarf im Bereich des medizinischen Grundlagenwissens. 		
Lehrform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung	
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
Verwendbarkeit	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	

Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	20	600 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschluss-prüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980	
Lehrende(r)	die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Literatur/Lernhilfen		
<ul style="list-style-type: none"> • Clausnitzer, R. (2006). <i>Kieferorthopädische Grundlagen für Logopäden und Sprachtherapeuten</i>. Dortmund: Verlag modernes Lernen. • Esser, G. (2011). <i>Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Friedrich, G., Bigenzahn, W. & Zorowka, P. (2013). <i>Phoniatrie und Pädaudiologie: Einführung in die medizinischen, psychologischen und linguistischen Grundlagen von Stimme, Sprache und Gehör</i>. Bern: Verlag Hans Huber. • Gortner, L., Meyer, S. & Sitzmann, F.C. (2012). <i>Pädiatrie</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Huch, R., Jürgens, K.D. (Hrsg.). (2011). <i>Mensch Körper Krankheit</i>. München: Elsevier. • Karnath, H.O., Goldenberg, G. & Ziegler, W. (2014). <i>Klinische Neuropsychologie – kognitive Neurologie</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Kompis, M. (2008). <i>Audiologie</i>. Bern: Verlag Hans Huber. • Lenarz, T. & Boenninghaus, H.-G. (2012). <i>HNO</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. • Probst, R., Grevers, G. & Iro, H. (2008). <i>Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Rohkamm, R. (2008). <i>Taschenatlas Neurologie</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Schindelmeiser, J. (2014). <i>Anatomie und Physiologie für Sprachtherapeuten</i>. München: Elsevier. • Schindelmeiser, J. (2012). <i>Neurologie für Sprachtherapeuten</i>. München: Elsevier. • Ständige Konferenz der Logopädenlehranstaltsleitungen Fachtagung der Lehrlogopäden (1993). <i>Curriculum für die Ausbildung des Logopäden nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden in der Bundesrepublik Deutschland (LogAPrO) vom 1. Oktober 1980</i>. Berlin: Renate Gross Verlag. • Tesak, J. (2005). <i>Einführung in die Aphasieologie</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. 		
Änderungsdatum	21.08.2019	

Linguistische und sozialwissenschaftliche Grundlagen		Modulnr: extern 03_LP
<p>Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungstechniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.</p>		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Linguistik und Psycholinguistik einschließlich aktueller Modelle von Sprachverarbeitung und Sprachproduktion • Veränderungen der Sprachverarbeitung und Sprachproduktion über die Lebensspanne einschließlich pathologischer Veränderungen • Grundlagen der Sozialpsychologie • Ausgewählte psychotherapeutische Verfahren • Grundbegriffe der Soziologie und ihre Bedeutung für die logopädische Arbeit • Einführung in die medizinische Soziologie • Grundlagen von Erziehung, Sozialisation und Bildung • Reflektion eigener Werte und Normen • Pädagogische Diagnostik • Arbeitsfelder und -formen der Pädagogik und Sonderpädagogik 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können grundlegende Theorien, Modelle und Begriffe aus dem Bereich Linguistik und Psycholinguistik erläutern. • können dieses Wissen sowohl gegenüber Experten als auch gegenüber Patienten und Angehörigen adressatengerecht darstellen. • können (psycho-)linguistische und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse in der Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen anwenden und reflektieren. • kennen Inhalte, Aufgaben und Arbeitsbereiche der sozialwissenschaftlichen Bezugswissenschaften. • verfügen über ein breites und integriertes Wissen an den Schnittstellen zu den Bereichen Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik und Sonderpädagogik. • können aktuelle Theorien, Modelle und Methoden der Psychologie erläutern, kritisch diskutieren, in der Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen anwenden und reflektieren. • können den Einfluss von Rollen und Gruppen auf das Verhalten von Menschen reflektieren und Zusammenhänge zu Diagnostik- und Therapiesituationen herstellen. • entwickeln auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse ein vertieftes Verständnis für Patientenbedürfnisse und -präferenzen und können diese in der Planung, Durchführung und Evaluation einer logopädischen Therapie berücksichtigen. 		
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung	
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	15	450 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschluss-prüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980
Lehrende(r)	die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung
Literatur/Lernhilfen	
<ul style="list-style-type: none"> • Busch, A., O. Stenschke (2008). <i>Germanistische Linguistik</i>. Tübingen: Narr Verlag. • Butcher, J.N., Mineka, S. & Hooley, J.M. (2009). <i>Klinische Psychologie - Diagnose - Störung - Therapie in integrativer Darstellung</i>. München: Addison-Wesley Verlag. • Gadler, H.-P. (2006). <i>Praktische Linguistik: Eine Einführung in die Linguistik für Logopäden und Sprachheillehrer</i>. Stuttgart: UTB Verlag. • Gerrig, R.J. & Zimbardo, P.G. (2008). <i>Psychologie</i>. München: Addison-Wesley Verlag. • Grassegger H. (2010). <i>Phonetik/Phonologie</i>. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. • Grohnfeldt, M. (2014). <i>Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie</i>. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. • Meibauer, J. (Hg.) (2007). <i>Einführung in die germanistische Linguistik</i>. Stuttgart: Metzle Verlag. • Müller, H. (2009). <i>Arbeitsbuch Linguistik</i>. München, Wien: Schöningh Verlag. • Ständige Konferenz der Logopädenlehranstaltsleitungen Fachtagung der Lehrlogopäden (1993). <i>Curriculum für die Ausbildung des Logopäden nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden in der Bundesrepublik Deutschland (LogAPrO) vom 1. Oktober 1980</i>. Berlin: Renate Gross Verlag. • Vater, H. (2000). <i>Einführung in die Sprachwissenschaft</i>. München: Fink. 	
Änderungsdatum	21.08.2019

Störungsspezifische Inhalte der Logopädie		Modulnr: extern 04_LP
<p>Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungstechniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.</p>		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckfunktionen aus logopädischer Sicht • Ursachen- und Bedingungsgefüge logopädischer Störungsbilder mit den Schwerpunkten Kindersprache, Stimme, Redefluss und neurologisch bedingte Störungen • Klassifikation logopädischer Störungsbilder • Die ICF als Grundlage für Diagnostik und Therapie • Störungsbildspezifische Anamnese- und Befunderhebung einschließlich Test- und Untersuchungsverfahren; Testgütekriterien, insbesondere Objektivität und Validität • Differentialdiagnostik • Theorien, Modelle und Leitlinien in der logopädischen Therapie • Aktuelle Behandlungsverfahren und therapeutische Techniken • Auswirkungen von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen auf die Kommunikation • Therapieplanung, Durchführung und Evaluation • Logopädische Beratung von Patienten und Angehörigen • Grundlagen der Dokumentation • Interdisziplinäre Zusammenarbeit 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über umfangreiche und vertiefte Kenntnisse zu theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen logopädischer Störungsbilder. • können die Auswirkungen von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen auf Kommunikationsprozesse reflektieren, erläutern und kritisch diskutieren. • entwickeln ein vertieftes Verständnis für die ICF als Grundlage für die Diagnostik, Planung, Durchführung und Evaluation von Therapieprozessen. • kennen aktuelle störungsspezifische Verfahren zur Befunderhebung und können deren Aussagekraft kritisch bewerten. Sie können die Verfahren patientenorientiert auswählen, entsprechend der vorgegebenen Kriterien praktisch anwenden, auswerten und die Ergebnisse interpretieren. • kennen aktuelle störungsbildspezifische Therapieansätze und Techniken einschließlich der vorliegenden externen Evidenzen zu deren Wirksamkeit und können diese kritisch bewerten. • können störungsbildspezifische Therapiemaßnahmen unter Berücksichtigung der verfügbaren externen Evidenzen und der Patientenbedürfnisse kurz-, mittel- und langfristig planen, Therapieansätze und Techniken patientenorientiert auswählen, praktisch anwenden und gegebenenfalls modifizieren. • können die Behandlungsergebnisse und deren Nachhaltigkeit evaluieren. • können störungsbildspezifische Inhalte logopädischer Beratung darstellen, auswählen und adressatengerecht vermitteln. • kennen relevante Klassifikationssysteme und können diese zur Kommunikation im medizinischen Versorgungssystem anwenden. • kennen verschiedene Dokumentationssysteme und können diese anwenden. • können alle relevanten Informationen über einen Patienten strukturiert, zielbezogen und effektiv sowohl gegenüber Experten als auch gegenüber Patienten und Angehörigen darstellen. 		
Lehrform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung	
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat

	<input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	20	600 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschluss-prüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980	
Lehrende(r)	die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Literatur/Lernhilfen		
<ul style="list-style-type: none"> • AWMF & ÄZQ (2000). <i>Leitlinien-Manual</i>. Zugriff am 07.11.2014 unter http://www.awmf.org/leitlinien/aktuelle-leitlinien.html • Blomgren, M. (2010). Stuttering treatment for adults: an update on contemporary approaches. <i>Seminars in speech and language</i>, 31 (4), 272-282. • Boyle, J., McCartney, E., O´Hare, A. & Law, J. (2010). Intervention for mixed receptive-expressive language impairment: a review. <i>Developmental medicine and child neurology</i>, 52 (11), 994-999. • Euler, H., Lange, B. Schroeder, S. & Neumann, K. (2014). The effectiveness of stuttering treatments in Germany. <i>Journal of fluency disorders</i>, 39 (1), 1-11. • Fox, A. (2011). <i>Kindliche Aussprachestörungen: Phonologischer Erwerb - Differenzialdiagnostik – Therapie</i>. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. • Grötzbach, H., Hollenweger Haskell, J. & Iven, C. (Hrsg.). (2013). <i>ICF und ICF-CY in der Sprachtherapie</i>. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. • Gührs, M. & Nowak, C. (2014). <i>Das konstruktive Gespräch. Ein Leitfaden für Beratung, Unterricht und Mitarbeiterführung mit Konzepten der Transaktionsanalyse</i>. Meezen: Verlag Christa Limmer. • Hammer, S. (2012). <i>Stimmtherapie mit Erwachsenen</i>. Heidelberg: Springer Verlag. • Huber, W., Poeck, K. & Springer, L. (2013). <i>Klinik und Rehabilitation der Aphasie</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Kannengieser, S. (2012). <i>Sprachentwicklungsstörungen: Grundlagen, Diagnostik und Therapie</i>. München: Elsevier Verlag. • Kelly, H., Brady, M. C. & Enderby, P. (2010). Speech and language therapy for aphasia following stroke. <i>Cochrane Database of Systematic Review</i>, 5, 1-170. • Natke, U. & Alpermann, A. (2010). <i>Stottern. Erkenntnisse, Theorien, Behandlungsmethoden</i>. Bern: Verlag Hans Huber. • Possamai, V. & Hartley, B. (2013). Voice disorders in children. <i>Pediatric clinics of North America</i>, 60 (4), 879-892. • Prosiel, M. & Weber, S. (2013). <i>Dysphagie: Diagnostik und Therapie</i>. Heidelberg: Springer Verlag. • Ruotsalainen, J., Sellman J., Lehto L. & Verbeek, J. (2008). Systematic review of the treatment of functional dysphonia and prevention of voice disorders. <i>Otolaryngology head and neck surgery</i>, 138 (5), 557-565. • Salter, K., Teasell, R. Foley, N. & Allen, L. (2013). <i>Aphasia. Evidence-based review of stroke rehabilitation</i>. Zugriff am 5.11.2014 unter http://www.ebrsr.com/sites/default/files/Chapter14_Aphasia_FINAL_16ed.pdf • Sandrieser, P. & Schneider, P. (2008). <i>Stottern im Kindesalter</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Schneider, B., Wehmeyer, M. & Grötzbach, H. (2014). <i>Wege aus dem Sprachdschungel</i>. Heidelberg: Springer Verlag. • Sick, U. (2014). <i>Poltern: Theoretische Grundlagen, Diagnostik, Therapie</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Siegmüller, J. & Bartels, H. (Hrsg.). (2011). <i>Leitfaden Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken</i>. München: Elsevier Verlag. • Spiecker-Hencke, M. (2014). <i>Leitlinien der Stimmtherapie</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Ständige Konferenz der Logopädenlehranstaltsleitungen Fachtagung der Lehrlogopäden (1993). <i>Curriculum für die Ausbildung des Logopäden nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden in der Bundesrepublik Deutschland (LogAPrO) vom 1. Oktober 1980</i>. Berlin: Renate Gross Verlag. • Tesak, J. (2006). <i>Grundlagen der Aphasitherapie</i>. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. • Thiel, M. (2013). <i>Logopädie bei kindlichen Hörstörungen</i>. Heidelberg: Springer Verlag. 		

- Ward, D. & Scott, K. (Hrsg.) (2011). *Cluttering. A Handbook of research, intervention and education*. East Sussex: Psychology Press.
- Ziegler, W. & Vogel, M. (2010). *Dysarthrie: verstehen – untersuchen – behandeln*. Stuttgart: Thieme Verlag.

Änderungsdatum	21.08.2019
-----------------------	------------

Praxis der Logopädie		Modulnr: extern 05_LP
<p>Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungstechniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.</p>		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Anamnese- und Befunderhebung • Übungen zur Therapieplanung und Durchführung • Hospitationen bei logopädischen Therapien und in angrenzenden Fachbereichen • Anamnese- und Befunderhebung unter Supervision • Therapien unter Ausbildungssupervision in den Bereichen Sprache, Sprechen, Stimme und Schlucken • Angeleitete Reflexion von Therapien • Reflektion eigener Werte und Normen in Bezug auf eigene Therapien • Gespräche führen und reflektieren • Kennenlernen des beruflichen Umfeldes in externen Praktika • Dokumentation von Befunderhebung und Therapie 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ihr Wissen über Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Kommunikationsstörungen am konkreten Fall praktisch anwenden. • können eine Befunderhebung in allen relevanten Störungsbildern patientenorientiert durchführen, eigenständig auswerten und die Ergebnisse interpretieren. • können Therapien in allen relevanten Störungsbildern am konkreten Fall durchführen. • können eine störungsbildbezogene Beratung von Patienten und/oder Angehörigen durchführen. • können therapeutische Prozesse kritisch reflektieren und bewerten. • können die Bedeutung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse für das eigene Handeln einschätzen und kritisch reflektieren. • können therapeutische Maßnahmen zur Bearbeitung eines konkreten Falls evidenzbasiert planen, durchführen und evaluieren. • können ihr Handeln an berufliche Alltagsbedingungen anpassen. • kennen die Bedeutung von anwendungsbezogener Forschung und können diese in ihr berufliches Handeln integrieren. • kennen Kriterien zur Beurteilung der Qualität logopädischen Handelns und können diese anwenden. • können die Beziehungsseite therapeutischen Handelns analysieren und deren Bedeutung für den therapeutischen Prozess einschätzen. • sind sich der Bedeutung eigener Werte und Normen für ihr therapeutisches Handeln bewusst und können diese kritisch reflektieren. • können mit Spannungen und Ressourcen in therapeutischen Beziehungen umgehen. • können schwierige Gesprächssituationen reflektieren. • können eigenständig Ziele für die berufliche Weiterentwicklung definieren. 		
Lehrform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung	
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	

Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	20	600 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschluss-prüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980	
Lehrende(r)	die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Literatur/Lernhilfen		
<ul style="list-style-type: none"> • AWMF & ÄZQ (2000). <i>Leitlinien-Manual</i>. Zugriff am 07.11.2014 unter http://www.awmf.org/leitlinien/aktuelle-leitlinien.html • Bachmair, S. et.al. (2014). <i>Beraten will gelernt sein: Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene</i>. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. • Beushausen, U. (2009). <i>Therapeutische Entscheidungsfindung</i>. München: Elsevier Verlag. • Büttner, C. & Quindel, R. (2013). <i>Gesprächsführung und Beratung: Sicherheit und Kompetenz im Therapiegespräch</i>. Heidelberg: Springer Medizin Verlag. • Eicher, I. (2009). <i>Sprachtherapie planen, durchführen, evaluieren</i>. München: Ernst Reinhardt Verlag. • Grötzbach, H., Hollenweger Haskell, J. & Iven, C. (Hrsg.). (2013). <i>ICF und ICF-CY in der Sprachtherapie</i>. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. • Korntheuer, P., Gumpert, M. & Vogt, S. (Hrsg.). (2014). <i>Anamnese in der Sprachtherapie</i>. München: Ernst Reinhardt Verlag. • Ständige Konferenz der Logopädenlehranstaltsleitungen Fachtagung der Lehrlogopäden (1993). <i>Curriculum für die Ausbildung des Logopäden nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden in der Bundesrepublik Deutschland (LogAPrO) vom 1. Oktober 1980</i>. Berlin: Renate Gross Verlag. • Weinberger, S. (2008). <i>Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe</i>. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. 		
Änderungsdatum	21.08.2019	

Module des Vertiefungsstudiums am Lernort Hochschule

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		MethKomp
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Techniken wissenschaftlichen Arbeitens <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliches Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Planung, Gliederung und Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit ○ Aufbau von Forschungsfragen und Problemstellungen ○ Literaturrecherche/Arbeit mit Datenbanken ○ Quellenarbeit, Auswahlkriterien von Quellen ○ Systeme der Literaturverwaltung ○ Zitation ○ Textgestaltung und Layout - Englischsprachige Fachterminologie, Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur • Lernen lernen • Evidenzbasierte Praxis unter besonderer Betrachtung der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie • Grundlagen der Wissenschaftstheorie • Grundlagen der qualitativen und quantitativen Forschung <ul style="list-style-type: none"> - Studiendesigns/Erhebungsformen - Gütekriterien - Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätskriterien für das wissenschaftliche Schreiben darzulegen. • Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Schreibens gezielt anzuwenden. • deutsch- und englischsprachige wissenschaftliche Texte kritisch zu reflektieren und qualitativ zu bewerten. • ihr eigenes Lernverhalten zu reflektieren, sich eigene Lernstrategien zu erschließen und Texte selbständig zu strukturieren. • grundlegende Methoden der evidenzbasierten Praxis in dem Prozess der therapeutischen Entscheidungsfindung selbstständig anzuwenden. • wissenschaftstheoretische Konzepte und Kriterien der Wissenschaftlichkeit kritisch zu reflektieren. • verschiedene Studiendesigns und Erhebungsformen sowie deren Einfluss auf Ergebnisse zu reflektieren. • auf grundlegenden Verfahren basierende statistische Analysen zu erklären und Schlussfolgerungen abzuleiten. 		
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (4 SWS) <input checked="" type="checkbox"/> Übung (4 SWS) <input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung	
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten	
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

Verwendbarkeit				<input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie			<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Physiotherapie			<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig			
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium	
	10	120 Std.	180 Std.	
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine			
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung			
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik			
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sven Karstens			
Literatur/Lernhilfen				
<ul style="list-style-type: none"> • Döring, N. & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer. • Esselbron-Krumbiegel, H. (2007). <i>Leichter lernen. Strategien für Prüfungen und Examen</i> (2. Aufl.). Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh. • Esselborn-Krumbiegel, H. (2008): „<i>Von der Idee zum Text – eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben</i>“. 3. Auflage. Stuttgart: UTB. • Flick, U. et. al. (2009). <i>Qualitative Forschung - Ein Handbuch</i>. (7. Aufl.) Rowohlt Taschenbuch Verlag: Reinbek bei Hamburg. • Hofmann, E. & Löhle, M. (2016). <i>Erfolgreich Lernen. Effiziente Lern- und Arbeitsstrategien für Schule, Studium und Beruf</i> (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. • Kaiser, A., Kaiser, R., Lambert, A. & Hohenstein, K. (2015). <i>Lernerfolg steigern. Metakognitiv fundiertes Lernen in der Grundbildung</i>. Bielefeld: Bertelsmann. • Kleibel, V. & Mayer, H. (2011). <i>Literaturrecherche für Gesundheitsberufe</i> (2. Aufl.). Wien: Facultas. • Mangold, S. (2013). <i>Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. Reflektiert – systematisch – wissenschaftliche fundiert</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer. • Mautner, G. (2016: <i>Wissenschaftliches Englisch</i>. (2. Auflage). Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. • Ritschel, V., Weigl, R. & Stamm, T. (2016). <i>Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis</i>. Berlin: Springer. • Schäfer, A. & Schöttker-Königer, T. (2015). <i>Statistik und quantitative Methoden für Gesundheitsfachberufe</i>. Berlin: Springer. • Scherfer, E. & Bossmann, T. (2011). <i>Forschung verstehen. Ein Grundkurs in evidenzbasierter Praxis</i> (2. Aufl.). München: Pflaum. • Schmitz, W. (2009). <i>Schneller Lesen. Besser verstehen</i> (3. Aufl.). Hamburg: Rowohlt. • Voelker, Claudia (2011). <i>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</i>. Berlin: Cornelsen. • Weiß, C. (2013). <i>Basiswissen Medizinische Statistik</i> (6. Aufl.). Berlin: Springer. 				
Änderungsdatum	05.05.2022			

Grundlagen logopädisch- wissenschaftlichen Handelns			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Testgütekriterien <ul style="list-style-type: none"> - Objektivität, Validität, Reliabilität, Testökonomie, Nützlichkeit • Evidenzbasierte Praxis <ul style="list-style-type: none"> - PICO-Format praxisrelevanter Fragestellungen zur externen Evidenz - Analysieren, Interpretieren und Bewerten von Forschungsergebnissen im Hinblick auf praxisrelevante fachwissenschaftliche Fragestellungen • Clinical Reasoning (CR) <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen, Ziele - Basiselemente (Kognition, Wissen, Metakognition), Strategien und Formen des CR - Berücksichtigung ethischer Grundprinzipien im Entscheidungsprozess - Anwenden von CR-Kompetenzen am konkreten Fall - Methoden zur kollegialen Beratung, z. B. Konzepte der systemischen Therapie oder der Transaktionsanalyse in Beratungssituationen • Qualitative Forschung: <ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichen und Prinzipien - Fragestellungen, Gegenstände und Gütekriterien - Anwendung qualitativer Forschungsergebnisse in der klinischen Praxis - Professionalisierung 			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Aussagekraft aktueller Testverfahren in der Logopädie kritisch reflektieren und bewerten. • sind in der Lage eigenständig eine praxisrelevante fachwissenschaftliche Fragestellung durch aktuelle Forschungsergebnisse zu beantworten. Sie können die Güte der externen Evidenzen kritisch bewerten und die Erkenntnisse auf die spezifischen Anforderungen eines komplexen therapeutischen Problems übertragen. • kennen die Elemente und Begrifflichkeiten des Clinical Reasoning. Sie können Entscheidungsprozesse im Verlauf einer logopädischen Untersuchung und Behandlung mit den Modellen und Kategorien des Clinical Reasoning transparent machen, gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln. • sind in der Lage im Entscheidungsprozess Grundsätze ethischen Handelns zu berücksichtigen • können Methoden zur kollegialen Beratung als Unterstützung im Clinical Reasoning-Prozess adäquat auswählen und zur Erarbeitung von Lösungen am konkreten Fall anwenden. • sind in der Lage wesentliche Kennzeichen und Prinzipien qualitativer Forschung zu nennen und zu erläutern. Sie können Fragestellungen, Gegenstände und Gütekriterien qualitativer Forschung beschreiben und kritisch einordnen, ausgewählte qualitative Studienansätze erkennen und einordnen, sowie verschiedene Möglichkeiten der Anwendung qualitativer Forschungsergebnisse in der klinischen Praxis darstellen und kritisch bewerten. • können den Akademisierung- und Professionalisierungsprozess in der Logopädie argumentieren 			
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2 SWS) <input checked="" type="checkbox"/> Übung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht		
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung		
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon </td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon		
	Ergotherapie <input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF		

Verwendbarkeit				<input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie			<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Physiotherapie			<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig			
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium	
	5	60 Std.	90 Std.	
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine			
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung			
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik			
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung			
Literatur/Lernhilfen				
<ul style="list-style-type: none"> • Beushausen, U. (2009). <i>Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. Grundlagen und 14 Fallbeispiele</i>. München: Urban & Fischer Verlag. • Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2011). <i>Evidenzbasierte Sprachtherapie</i>. München: Elsevier Verlag. • CPLOL (2009). <i>A framework for ethical practice in speech and language therapy</i>. Zugriff am 15.10.2014 unter http://www.cplol.eu/eng/ethical_practice.html • Culp, C. & Berding, J. (2014). Kollegiale Beratung im Kontext von Logopädie und Ergotherapie. Eine Hilfe zur Schulung von Clinical Reasoning-Kompetenzen und zum lebenslangen Lernen. <i>Forum Logopädie</i>, 28 (5), 16-21. • Dollaghan, C. (2007). <i>The handbook of evidence-based practice in communication disorders</i>. Baltimore: Brooks. • Günther, T. (2013). Evidenz-basierte Praxis oder Praxis-basierte Evidenz? <i>Forum Logopädie</i>, 27 (1), 26-27. • Higgs, J., Jones, M., Loftus, S. & Christensen, N. (2008). <i>Clinical Reasoning in the health professions</i>. Amsterdam, Boston, Heidelberg: Elsevier Verlag. • Lippmann, E. (2013). <i>Intervision – Kollegiales Coaching professionell gestalten</i>. Berlin: Springer Verlag. • Reilly, S., Douglas, J. & Oates, J. (2004). <i>Evidence based practice in speech pathology</i>. London: Whurr Publishers. • Schmid, B., Veith, T., Weidner, I. (2013). <i>Einführung in die kollegiale Beratung</i>. Heidelberg: Carl-Auer Verlag. • Schulz, K. (2011). <i>Ethik in der Sprachtherapie</i>. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag GmbH. • Tietze, K.-O. (2003). <i>Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln</i>. Reinbek: Rowohlt Verlag. 				
Änderungsdatum	05.05.2022			

Gesundheitswissenschaften		GesWiss
Inhalte		
<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Prinzipien und Methoden der Gesundheitswissenschaften • Definitionen und Modelle von Gesundheit und Krankheit <p>Epidemiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Aufgaben der Epidemiologie • Sozialepidemiologie • Epidemiologische Kennzahlen • Studientypen • Gesundheitsberichterstattung <p>Interprofessionelle Zusammenarbeit Leitlinien der Gesundheitsversorgung Geschichte, Prinzipien, Konzepte und Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung als gesundheitsbezogene Interventionen Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik/-ökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall • Gesetzliche und Private Krankenversicherung • Aufbau und Steuerung des Gesundheitssystems • Vergütung von Leistungsanbietern • Heilmittelversorgung • Berufspolitisch relevante Themen der therapeutischen Gesundheitsfachberufe in Deutschland und im internationalen Vergleich 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden der Gesundheitswissenschaften, insbesondere Modelle sowie Determinanten von Gesundheit und Krankheit, darzulegen und Gesundheitsprobleme theoriebasiert zu analysieren. • grundlegende epidemiologische Verfahren zu beherrschen und Ergebnisse epidemiologischer Fragestellungen selbstständig zu verstehen und kritisch zu beurteilen. • gesundheitsbezogene Interventionen selbstständig und im interprofessionellen Austausch bedarfsorientiert zu evaluieren und zuzuordnen. • Grundlagen in Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems darzulegen und die Bedeutung gesundheitspolitischer Zusammenhänge für die Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie zu erkennen und aktiv zu diskutieren. 		
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2 SWS) <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung	
Prüfungsvorleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten	
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

		<input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Steffen Müller		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Bonita, R., Beaglehole, R. & Kjellström, T. (2013). <i>Einführung in die Epidemiologie</i> (3. Aufl.). Bern: Huber. • Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). (2011). <i>Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden</i>. Köln, BZgA. • Galert, J. (2016). <i>Gesundheits- und Berufspolitik für Physiotherapeuten und weitere Gesundheitsberufe. Grundlagen, Stand und Ausblick. Ein praxisnahes Lehrbuch für Ausbildung, Studium und Beruf</i>. Stuttgart: Kohlhammer. • Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2014). <i>Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung</i>. Göttingen: Verlag Hans Huber. • Hurrelmann, K. & Razum, O. (Hrsg.). (2012). <i>Handbuch Gesundheitswissenschaften</i> (5. Aufl.). Weinheim u.a.: Beltz. • Klemperer, D. (2015). <i>Sozialmedizin-Public Health-Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe</i> (3. Aufl.). Bern: Hogrefe. • Kolip, P. (2002). <i>Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung</i>. Weinheim und München: Juventa. • Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). <i>Epidemiologische Methoden</i>. Berlin u.a.: Springer. • Lauterbach, K.W.; Stock, S. & Brunner, H. (Hrsg.). (2013). <i>Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe</i> (3. Aufl.). Bern: Huber. • Simon, M. (2013). <i>Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise</i> (4. Aufl.). Bern: Huber. • Rosenbrock, R. & Gerlinger, T. (2014). <i>Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung</i> (3. Aufl.). Bern: Huber. 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Computergestützte Verfahren der Logopädie		LP_CoLo	
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • computergestützte diagnostische und therapeutische Mittel im Bereich Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken und Hören (z.B. FEES, praat) • Einsatz neuer Technologien in der Logopädie und deren kritische und evidenzbasierte Betrachtung • Beurteilung von Qualitätskriterien im Umgang mit Applikationen 			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen ein breites Spektrum an computergestützten Verfahren in der Logopädie, die sie zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken einsetzen können. • können die Effektivität computergestützter Verfahren kritisch auf Basis wissenschaftlicher Kriterien reflektieren und bewerten. • können den Nutzen computergestützter Verfahren im Vergleich zu nicht-computergestützten Verfahren abwägen und beurteilen, welches Verfahren zur Bearbeitung eines komplexen Problems sinnvoll und effizient erscheint. • Können die Qualität von Applikationen einschätzen und in den evidenzbasierten Handlungsprozess integrieren. 			
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2 SWS) <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht		
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung		
Prüfungsvorleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input checked="" type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Bartolome, G. & Schröter-Morasch, H. (2014). Schluckstörungen. Diagnostik und Rehabilitation. München: Elsevier Verlag. 			

- Brockmann-Bauser, M. & Bohlender J. E. (2013). Praktische Stimmdiagnostik. Theoretischer und praktischer Leitfaden. Stuttgart, New York: Thieme Verlag.
- Holz, C. & Grötzbach, H. (2014). Zur Effektivität von Computertherapie bei chronischer Aphasie. Forum Logopädie, 28 (6), 22-27.
- Malchus, K., Jaecks, P., Wrede, B., & Stenneken, P. (2013). Einsatz sozialer Roboter in der Sprachtherapie?! Erhebung eines Stimmungsbildes von SprachtherapeutInnen. Logos. Die Fachzeitschrift für akademische Sprachtherapie und Logopädie., 2.
- Nobis-Bosch, R., Springer, L., Radermacher, I. & Huber, W. (2011). Supervised home training of dialogue skills in chronic aphasia: a randomized parallel group study. Journal of Speech, Language, and Hearing Research, 54 (4), 1118-1136
- Ritterfeld, U. & Hastall, M. R. (2017). Begrifflichkeiten, Systematik, Akzeptanzfaktoren und Innovationen. In K. Bilda, J. Mühlhaus & U. Ritterfeld (Hrsg.), Neue Technologien in der Sprachtherapie (S. 75-83). Stuttgart: Thieme.
- Schneider, B. & Bigenzahn, W. (2007). Stimmdiagnostik. Ein Leitfaden für die Praxis. Wien, New York: Springer Verlag.
- Schulz, K. (2011). Ethik in der Sprachtherapie. Idstein: Schulz-Kirchner.
- Starke, A. & Mühlhaus, J. (2018). App-Einsatz in der Sprachtherapie. Die Nutzung evidenzbasierter und ethisch orientierter Strategien für die Auswahl von Applikationen in der Sprachtherapie. Forum Logopädie, 32(2), 22-26.
- Wahl, M., Steiner, J., & Mühlhaus, J. (2018). Neue Technologien in der Sprachtherapie. Hinweise für den Einsatz von Apps. In J. Steiner (Hrsg.), Ressourcenorientierte Logopädie. Bern: Hogrefe.

Änderungsdatum	05.05.2022
-----------------------	------------

Betriebswirtschaftliche Grundlagen		LP_BWL
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Betriebswirtschaftslehre anhand eines Planspiels • Vertiefung folgender Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundbegriffe Wirtschaften und Entscheiden ○ Abbildung der Unternehmensprozesse im Rechnungswesen ○ Lösung von (einfachen) Planungsproblemen ○ Elemente eines Businessplans ○ Einführung in die Methode Canvas • Gründung eines Unternehmens im Planspiel • Durchführen Gründungsverhandlungen • Vertiefen der einzelnen operativen Entscheidungsfelder im Planspiel • Ergebnisplanung und -analyse 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Die Studierenden verstehen den Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre und können die zentralen Fragestellungen des Fachs erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die institutionellen Rahmenbedingungen der unternehmerischen Tätigkeit sowie die wichtigsten betrieblichen Funktionsbereiche (Unternehmensführung, Beschaffung, Produktion, Absatz, Investition und Finanzierung sowie betriebliches Rechnungswesen) erklären. • Die Studierenden sind mit der Abbildung der unternehmerischen Tätigkeit im Rechnungswesen vertraut. • Die Studierenden kennen die zentralen Elemente eines Businessplans und sind in der Lage, einen (einfachen) Plan selbst zu erstellen. • Die Studierenden kennen zentrale Entscheidungsfelder aus den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz. Sie können in diesen Bereichen Entscheidungen fundiert treffen und deren Auswirkungen auf das Ergebnis planen. 		
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2 SWS) <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	Studiengang Logopädie B.Sc. keine Zugangsvoraussetzungen erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013	
Prüfungsvorleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten	
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input checked="" type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF

Verwendbarkeit		<input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester	<input type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Matthias Weimann, Prof. Dr. Dominik Kramer		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Matthias Weimann		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Nagl, A. (2018). <i>Der Businessplan</i>. Wiesbaden: Springer Gabler • Notger, C., Fiedler, R., Jórasz, W. & Kiesel, M. (2017). <i>BWL kompakt und verständlich</i>. Wiesbaden: Springer Gabler • Pöchtrager, S. & Wagner, W. (2018). <i>Von der Idee zum Businessplan</i>. Wiesbaden: Springer Gabler 			
Die relevanten Kapitel werden den Studierenden als PDF-Dokumente zur Verfügung gestellt.			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Informationstechnologie (IT) im Gesundheitswesen		IT	
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die medizinischen Informations- und Dokumentationssysteme • Anwendungs- und Einsatzfelder von IT-Systemen im Gesundheitswesen, wie bspw. medizinische Informationstechnik, elektronische Krankenakten und Dokumentationssysteme • technische, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen des IT-Einsatzes • Datenspeicherung im Gesundheitswesen – Vor- und Nachteile sowie ethische Aspekte • Möglichkeiten der Datenkommunikation, Standards und Konventionen • Strategische IT-Beschaffung • Einführung in die medizinischen Dokumentationssysteme 			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen der medizinischen Informations- und Dokumentationssysteme. • können die Besonderheiten der einzelnen Systeme, der Datenkommunikation sowie die Bestimmungen und Rahmenbedingungen der Gesundheits-IT beschreiben. • können Datenschutzbestimmungen professionell anwenden und dabei die erforderliche Datensicherheit gewährleisten. • wenden IT-Systeme zur Prozessoptimierung und Informationssicherheit eigenständig in ihrer praktischen Tätigkeit an. 			
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht		
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Zugangsvoraussetzung		
Prüfungsvorleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung
Lehrende(r)	Dozenten aus dem fachbereich Informatik
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel
Literatur/Lernhilfen	
<ul style="list-style-type: none"> • Benson, T. (2012). <i>Principles of Health Interoperability HL7 and SNOMED (Health Information Technology Standards)</i>. London: Springer Verlag. • Haas, P. (2005). <i>Medizinische Informationssysteme und Elektronische Krankenakten</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. • Hadamitzky, A. (2010). <i>Der deutsche Krankenhausmarkt: Eine Analyse auf Basis des Konzepts zur Koordinationsmängeldiagnose</i>. Wiesbaden: Gabler Verlag. • Johner, C. & Haas, P. (2009). <i>Praxishandbuch IT im Gesundheitswesen – Erfolgreich einführen, entwickeln, anwenden und betreiben</i>. München: Hanser Fachbuchverlag. • Porter, M. & Guth, C. (2012). <i>Chancen für das deutsche Gesundheitssystem: Von Partikularinteressen zu mehr Patientennutzen</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. • Trill, R. (Hrsg.). (2008). <i>Praxisbuch eHealth: Von der Idee zur Umsetzung</i>. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. • Witting, K. & Moehrke, J. (2012). <i>IHE IT Infrastructure White Paper: Health Information Exchange: Enabling Document Sharing Using IHE Profiles</i>. IHE International, Inc. 	
Änderungsdatum	05.05.2022

Evidenzbasiertes Vorgehen in der komplexen logopädischen Therapie: Aspekte der Mehrsprachigkeit		LP_Mehr
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung und Terminologie im Bereich Mehrsprachigkeit • Mehrsprachige Sprachentwicklung einschließlich soziokultureller Aspekte • Erwerbstypen, Verlaufsformen und Meilensteine beim Erwerb des Deutschen als Zweitsprache • Ausgewählte Modelle der Sprachkognition und ihre Konsequenz für den Bereich Mehrsprachigkeit • Spezifische Sprachentwicklungsstörungen bei Mehrsprachigkeit • Anamnese- und Befunderhebung bei mehrsprachigen Kindern unter Beachtung von Makro-, Meso- und Mikroebene • Differentialdiagnostik • Theorien, Modelle und Leitlinien in der logopädischen Therapie bei mehrsprachigen Kindern • Auswirkungen von spezifischen Sprachentwicklungsstörungen bei Mehrsprachigkeit auf die Kommunikation • Elternberatung • Klinisch Interkulturelle Kompetenz in der Logopädie • Aktuelle Studien und Forschungsergebnisse 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären relevante Begriffe der Mehrsprachigkeit und grenzen diese voneinander ab. • beschreiben mehrsprachige Sprachentwicklung einschließlich soziokultureller Aspekte. • stellen ausgewählte Modelle der Sprachkognition und ihre Konsequenz für den Bereich Mehrsprachigkeit dar. • unterscheiden gestörte Sprachentwicklung von physiologischer Sprachentwicklung sowie von Sprachauffälligkeiten durch mangelnden Deutschkenntnissen im konkreten Fallbeispiel. • wählen passende Anamnese- und Befunderhebungsinstrumente für mehrsprachige Kinder aus. • planen die logopädische Therapie bei mehrsprachigen Kindern mit Bezug auf Theorien, Modelle und Leitlinien. • stellen die Besonderheiten in der Beratung von Eltern mehrsprachiger Kinder dar. • reflektieren ihre eigenen klinisch interkulturellen Kompetenzen im logopädischen Alltag. • erklären die Besonderheiten in der Diagnostik und Therapie bei mehrsprachigen Erwachsenen mit Sprachstörung. 		
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2 SWS) <input checked="" type="checkbox"/> Übung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980	
Prüfungsvorleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten	
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums

	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Chilla, S., Rothweiler, M. & Babur, E. (2010). <i>Kindliche Mehrsprachigkeit: Grundlagen – Störungen – Diagnostik</i>. München: Ernst Reinhardt Verlag. • Chilla, S. & Haberzettl, S. (Hrsg.). (2014). <i>Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen: Mehrsprachigkeit</i>. München: Elsevier Verlag. • De Houwer, A. (2009). <i>An Introduction to Bilingual Development</i>. Clevedon: Multilingual Matters. • Genesee, F., Paradis, J. & Crago, M.B. (2004). <i>Dual Language Development and Disorders: A Handbook on Bilingualism and Second Language Learning</i>. Baltimore: Paul H. Brookes. • Kaltenbacher, E. & Klages, H. (2006). Sprachprofil und Sprachförderung bei Vorschulkindern mit Migrationshintergrund. In B. Ahrenholz (Hrsg.), <i>Kinder mit Migrationshintergrund – Spracherwerb und Fördermöglichkeiten</i> (S. 80-97). Freiburg. Fillibach Verlag. • Rothweiler, M. (2006). The acquisition of V2 and subordinate clauses in early successive acquisition of German. In C. Lleó (Hrsg.), <i>Interfaces in Multilinguals: Acquisition, Representation and Processing</i> (S. 91-113). Amsterdam: John Benjamins. • Scharff- Rethfeldt, W. (2013). <i>Kindliche Mehrsprachigkeit</i>. Stuttgart: Thieme Verlag. • Schulz, P. (2013). Sprachdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern. <i>Sprache Stimme Gehör</i>, 37 (4), 191-195. • Thordadottir, E. (2010). Towards evidence-based practice in language intervention for bilingual children. <i>Journal of Communication Disorders</i>, 43 (6), 523-537 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Evidenzbasiertes Vorgehen in der komplexen logopädischen Therapie: Geriatrie		LP_Geri
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung aktueller Fachtermini im Bereich Geriatrie • Theorien und Modelle des Alterns • Problematik der Multimorbidität und degenerative Erkrankungen • Leichte kognitive Beeinträchtigungen im Alter versus beginnende Demenz • Planung und Beurteilung ICF-orientierter logopädischer Diagnostik im Bereich Geriatrie • Planung und Evaluation ICF-orientierter logopädischer Therapie im Bereich der Geriatrie • Beratung von Angehörigen / Angehörigengruppen von Menschen mit Demenz • Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich der Geriatrie • Palliative Logopädie 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein breitgefächertes Wissen über Altersbilder in der Gesellschaft erworben und können die daraus resultierenden ethischen Fragestellungen kritisch reflektieren und diskutieren. • kennen ein breites Spektrum an typischen Erkrankungen im Alter und die aktuellen fachlichen Grundlagen im Bereich der geriatrischen Rehabilitation. • können besonders für die logopädisch relevanten Bereiche physiologische altersbedingte Veränderungen erläutern. Sie sind in der Lage diese von pathologischen Symptomen abzugrenzen. • kennen die kognitive Symptomatik von Krankheitsbildern der Neurogeriatrie und können die Auswirkungen von kommunikativen Einschränkungen bei Menschen mit Demenz reflektieren und erläutern. • kennen aktuelle diagnostische Verfahren zur Erfassung von nicht-aphasischen Kommunikationsstörungen bei Menschen mit Demenz und können deren Aussagekraft kritisch bewerten. Sie können die Verfahren mit Hilfe der ICF-Kriterien patientenorientiert auswählen, eigenständig anwenden, auswerten und die Ergebnisse interpretieren. • kennen die aktuellen therapeutischen Konzepte und Vorgehensweisen zur gezielten Förderung der Kommunikation bei Menschen mit Demenz. Sie sind in der Lage diese auf Grund der ICF-Kriterien kritisch zu hinterfragen, patientenorientiert auszuwählen, eigenständig anzuwenden. • kennen evidenzbasierte therapeutische Konzepte und Vorgehensweisen für die Kommunikationsberatung und das Kommunikationstraining von Angehörigen von Menschen mit Demenz. • kennen physiologische altersbedingte Veränderungen im Bereich der Nahrungsaufnahme und können diese von pathologischen Symptomen unterscheiden. • kennen evidenzbasierte, aktuelle therapeutische Konzepte zur Behandlung von Dysphagien. Sie können diese in Bezug auf den geriatrischen Patienten kritisch diskutieren, patientenorientiert auswählen, praktisch anwenden. • kennen Ernährungsempfehlungen für Menschen mit Presbyphagie und können deren Bedeutung im interdisziplinären Team erläutern und gemeinsam mit einem interdisziplinären Team für einen konkreten Fall weiterentwickeln. • kennen aktuelle Ernährungsempfehlungen für Menschen in der palliativen Versorgung und am Lebensende und können deren Bedeutung in einem interdisziplinären Team argumentativ vertreten. 		
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2 SWS) <input checked="" type="checkbox"/> Übung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980	
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten	
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation

	<input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Calabrese, P.& Markowitsch, H. (2013). Kognitive Störungen in Neurologie und Psychiatrie. Bad Honnef: Hippocampus Verlag. • Corsten, S., & Grewe, T. (2017). Logopädie in der Geriatrie. Stuttgart: Thieme Verlag. • Förstl, H. & Kleinschmidt, C. (2011). <i>Demenz. Diagnose und Therapie</i>. Stuttgart: Schattauer Verlag. • Gutzmann, H. & Brauer, T. (2007). <i>Sprache und Demenz</i>. Idstein: Schulz-Kirchner-Verlag. • Haberstroh, J. & Pantel, J. (2011). <i>Kommunikation bei Demenz - TanDem Trainingsmanual</i>. Heidelberg: Springer Verlag. • Heidler, M.-D. (2007) „Kognitive Dysphasien“ - Klassifikation, Diagnostik und Therapie nichtaphasischer zentraler Sprachstörungen. <i>Forum Logopädie</i>, 21 (1), 20-27. • Meier-Baumgartner, H.-P., Robertz-Grossmann, B. & Steinhagen-Thiessen, E. (2007). Gesundheitliche Ressourcen des Alters. In Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), <i>Alter neu denken. Gesellschaftliches Altern als Chance begreifen</i> (S. 125-155). Gütersloh: Bertelsmann Verlag. • Schultz, R.-J. et al. (2009). Behandlung der Dysphagie in einem klinisch-geriatrischem Setting: funktionelle Dysphagietherapie und PEG-Einsatz. <i>Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie</i>, 42 (4), 328-335. • Steiner, J. (2010). <i>Sprachtherapie bei Demenz</i>. München, Basel: Reinhardt Verlag. • Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) & Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) (Hrsg.). (2016). S-3 Leitlinie „Demenzen“. Zugriff am 22.07.2019 unter https://www.dgn.org/images/red_leitlinien/LL_2016/PDFs_Download/038013_LL_Demenzen_2016.pdf 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Evidenzbasiertes Vorgehen in der komplexen logopädischen Therapie: Literacy		LP_Lit
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Terminologie und Bedeutung Literacy • Entwicklungspsychologische und kognitive Sicht auf Leserechtschreibschwierigkeiten als Basis für Diagnostik und Therapie der Dekodierungsleistungen • Beurteilung wissenschaftlich validierter Vorgehensweisen zur qualitativen und quantitativen Erfassung von Leserechtschreibkompetenzen • Beurteilung und Anwendung evidenzbasierter Konzepte und Vorgehensweisen zur Förderung von Leserechtschreibkompetenzen • Bedeutung der Komponenten des Textverstehens und deren Vorausläuferfähigkeiten: Wort-/ Satzverstehen, Inferenzbildung, Analyse der Makrostruktur eines Textes, Zentrale Exekutive • Beurteilung wissenschaftlich validierter Vorgehensweisen zur qualitativen und quantitativen Erfassung einzelner Komponenten des Textverstehens • Beurteilung und Anwendung evidenzbasierter Konzepte und Vorgehensweisen zur Förderung einzelner Komponenten des Textverstehens 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können differentialdiagnostisch Störungen der Dekodierung beim Lesen von Störungen des inhaltlichen Textverstehens unterscheiden • kennen entwicklungspsychologische Modelle zum Lese- Rechtschreiberwerb und können diese anwenden. • kennen kognitive Modelle der Schriftsprachverarbeitung. • kennen diagnostische Verfahren zur Erfassung der Lese- Rechtschreibkompetenz, können deren Aussagekraft kritisch reflektieren und bewerten und die Verfahren anwenden. • kennen evidenzbasierte therapeutische Konzepte und Vorgehensweisen zur gezielten Förderung der Lese-Rechtschreibleistungen. Sie sind in der Lage diese in ihrer praktischen Tätigkeit eigenständig anzuwenden und deren Wirksamkeit am konkreten Fall kritisch zu evaluieren. • kennen die Komponenten des Textverstehens und können deren Bedeutung beim Erstellen einer mentalen Repräsentation vom Textinhalt erläutern. • sind in der Lage die vorschulischen Vorausläuferfähigkeiten für das sinnentnehmende Lesen darzulegen. • kennen diagnostische Verfahren zur Erfassung qualitativer und quantitativer Aspekte des Textverstehens, können deren Aussagekraft kritisch reflektieren und bewerten und die Verfahren bei Vorschul- und Grundschulkindern anwenden. • kennen evidenzbasierte therapeutische Konzepte und Vorgehensweisen zur gezielten Förderung einzelner Komponenten des Textverstehens bzw. deren Vorausläuferfähigkeiten. Sie sind in der Lage diese bei Vorschul- und Grundschulkindern eigenständig anzuwenden und deren Wirksamkeit am konkreten Fall kritisch zu evaluieren. 		
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2 SWS) <input checked="" type="checkbox"/> Übung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980	
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten	
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat

	<input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Costard, S. (2007). Störungen der Schriftsprache: modellgeleitete Diagnostik und Therapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. • Galuschka K, Ise E, Krick K, Schulte-Körne G (2014). Effectiveness of Treatment Approaches for Children and Adolescents with Reading Disabilities: A Meta-Analysis of Randomized Controlled Trials. PLoS ONE 9(2): e89900. • Ise, E., Engel, R. R., & Schulte-Körne, G. (2012). Was hilft bei der Lese-Rechtschreibstörung? Kindheit und Entwicklung, 21(2), 122- 136. • Klicpera, C., Schabmann, A. & Gasteiger Klicpera, B. (2010). <i>Legasthenie – LRS. Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung</i>. München: Reinhardt Verlag UTB. • Mayer, A. (2010). <i>Lese-und Rechtschreibstörungen (LRS)</i>. München: Reinhardt Verlag • Schnitzler, C. (2008). <i>Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb</i>. Stuttgart: Thieme. • Schulte-Körne, G., & Galuschka, K. (2015). Lese-und/oder Rechtschreibstörung bei Kindern und Jugendlichen, Diagnostik und Behandlung. S3-Leitlinie AWMF-Register-Nr. 028/044. www.awmf.org/leitlinien/detail/II/028-044.html. • Snowling, M. & Hulme, C. (2012). Interventions for children´s language and literacy difficulties. <i>International journal of language and communication disorders</i>, 47 (1), 27-34. 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Manuelle Verfahren in der Logopädie			LP_MV
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle manueller Verfahren • Manuelle Verfahren allgemein und spezifisch (z.B. FOTT, PNF, Craniofaziale Therapie, manuelle Triggerpunkttherapie und manuelle Stimmtherapie) • Qualitative und quantitative Forschung im Rahmen von manuellen Verfahren in der Logopädie • Grenzen und Chancen manueller Verfahren in der Logopädie 			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern gängige manuelle Verfahren und ihre Anwendung auf logopädie-spezifische Störungsbilder. • reflektieren die Grenzen eigener manueller Interventionen. • Analysieren die Herausforderungen quantitativer Forschung im Rahmen von manuellen Verfahren in der Logopädie • wenden qualitative Forschungsmethoden auf den Bereich der manuellen Verfahren in der Logopädie an. 			
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2 SWS) <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht		
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980		
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung		
Literatur/Lernhilfen			

- Buck, M., Beckers, D., Adler, S. (2013). *PNF in der Praxis: Eine Anleitung in Bildern*. Berlin: Springer Verlag.
- Münch, G. (2003). *Die Manuelle Stimmtherapie (MST): Eine Therapie, die „berührt“*. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag GmbH.
- Münch, G. (2006). *Die erweiterte Manuelle Stimmtherapie mit neuen Techniken*. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag GmbH.
- Myers, T. W. (2010.) *Anatomy Trains - Myofasziale Leitbahnen (für Manual- und Bewegungstherapeuten)*. München: Elsevier Verlag.
- Nusser-Müller-Busch, R. (2011). *Die Therapie des Facio-Oralen Trakts: F.O.T.T. nach Kay Coombes*. Berlin: Springer Verlag.
- Schomacher, J. (2011). *Manuelle Therapie: Bewegen und Spüren lernen*. Stuttgart: Thieme Verlag.
- Stecco, L. (2014). *Fascial Manipulation for Muscoskeletal Pain*. Stuttgart: Schattauer Verlag.
- Strunk, A. (2012). *Fasziale Osteopathie: Grundlagen und Techniken*. Stuttgart: Haug Verlag.
- Upledger, J. E. (2011). *Lehrbuch der CranioSacralen Therapie II. Beyond the Dura*. Stuttgart: Haug Verlag.
- Wolf, U. (2008). *Bildatlas der Manuellen Therapie, Bd. 1: Halswirbelsäule, Kiefergelenk, Schulter, Ellbogen, Hand*. Berlin: KVM Verlag.

Änderungsdatum

05.05.2022

Praktische Studienphase 1		LP_PSP1
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Einbringen der erworbenen Kompetenzen in selbst gewählte originär therapeutische Arbeitsbereiche (s. Anlage: Vorgaben Praxisorte, Praktikumsordnung) • Clinical-Reasoning-Prozess in der konkreten logopädischen Handlungssituation • Evidenz-basiertes praktisches Arbeiten an konkreten Fällen (unter Berücksichtigung der Studienschwerpunkte) • Bearbeitung von praxisbegleitenden Lernaufgaben • mindestens eine therapeutische Intervention supervidiert durch eine/n Mentor/in • gezielte Reflexion des praxisbezogenen Denkens, Fühlens und Handelns • Kommunikation in (inter-)professionellen Handlungssituationen 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Nach Beendigung der PSP1</p> <ul style="list-style-type: none"> • agieren die Studierenden flexibel, um die erworbenen Kompetenzen der praktischen Studienphase in verschiedenen logopädischen Handlungsfeldern am Patienten zu adaptieren. • können die Studierenden ihre therapeutische Vorgehensweise evidenzbasiert planen und durchführen. • reflektieren die Studierenden, vor dem Hintergrund des Clinical Reasonings, ihre therapeutische Vorgehensweise sowie ihr praxisbezogenes Denken, Fühlen und Handeln. Dabei berücksichtigen sie auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit. • führen die Studierenden selbständig die Bearbeitung von praxisbegleitenden Lernaufgaben durch. • charakterisieren die Studierenden ihre eigene berufliche Identität und ihre berufliche Handlungskompetenz. 		
Lehrform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Projekt (2 SWS) <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980	
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten	
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input checked="" type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig	

Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	30 Std.	120 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Beushausen, U. (2009). <i>Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. Grundlagen und 14 Fallbeispiele</i>. München: Urban & Fischer Verlag. • Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2011). <i>Evidenzbasierte Sprachtherapie</i>. München: Elsevier Verlag. • Culp, C. & Berding, J. (2014). Kollegiale Beratung im Kontext von Logopädie und Ergotherapie. Eine Hilfe zur Schulung von Clinical Reasoning-Kompetenzen und zum lebenslangen Lernen. <i>Forum Logopädie</i>, 28 (5), 16-21. • Dollaghan, C. (2007). <i>The handbook of evidence-based practice in communication disorders</i>. Baltimore: Brooks. • Günther, T. (2013). Evidenz-basierte Praxis oder Praxis-basierte Evidenz? <i>Forum Logopädie</i>, 27 (1), 26-27. • Higgs, J., Jones, M., Loftus, S. & Christensen, N. (2008). <i>Clinical Reasoning in the health professions</i>. Amsterdam, Boston, Heidelberg: Elsevier Verlag. • Klemme, B. & Siegmann, G. (2006). <i>Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen</i>. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. • Reilly, S., Douglas, J. & Oates, J. (2004). <i>Evidence based practice in speech pathology</i>. London: Whurr Publishers. 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Praktische Studienphase 2		LP_PSP2	
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien, Definitionen und Modelle der Evidenzbasierten Praxis (EBP) • Erweiterung und Vertiefung des Clinical-Reasoning-Prozesses in komplexen logopädischen Handlungssituationen • Entwicklung von Strategien zur Einbettung der EBP in den klinisch-praktischen Kontext • Kommunikation und Interaktion über EBP mit professionellen Kollegen • Förderfaktoren und Hemmnissen der EBP in den klinisch-praktischen Alltag • Anwendung und Eruerung von Strategien zur Förderung der EBP im eigenen klinisch-praktischen Tätigkeitsfeld 			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ihre berufliche Identität und professionelle Kompetenz weiter und können den Beitrag der Logopädie als Profession im Gesundheitswesen darstellen. • Identifizieren Förderfaktoren und Hemmnisse der EBP im eigenen klinisch-praktischen Alltag • Entwickeln Strategien zur Verbesserung der EBP im klinisch-praktischen Alltag • Können den spezifischen Beitrag zur Verbesserung der EBP im klinisch-praktischen Alltag darlegen 			
Lehrform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Projekt (2 SWS) <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht		
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980		
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input checked="" type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	10	30 Std.	270 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung
Literatur/Lernhilfen	
<ul style="list-style-type: none"> • Baumgartner, S. (2008). <i>Kindersprachtherapie. Eine integrative Grundlegung</i>. München: Ernst Reinhard Verlag. • Beushausen, U. (2009). <i>Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. Grundlagen und 14 Fallbeispiele</i>. München: Urban & Fischer Verlag. • Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2011). <i>Evidenzbasierte Sprachtherapie</i>. München: Elsevier Verlag. • Dollaghan, C. (2007). <i>The handbook of evidence-based practice in communication disorders</i>. Baltimore: Brooks. • Grohnfeldt, M. (Hrsg.). (2005). <i>Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Band 1. Selbstverständnis und theoretische Grundlagen</i>. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. • Macha-Krau, H. (2013). Vom Beruf zur Profession: Zur Entwicklung der Logopädie. <i>Forum Logopädie</i>, 27 (1), 18-20. • Reilly, S., Douglas, J. & Oates, J. (2004). <i>Evidence based practice in speech pathology</i>. London: Whurr Publishers. • Schlosser, R. & O'Neil-Pirozzi, T. (2006). Problem formulation in Evidence-based Practice and systematic reviews. <i>Contemporary Issues in communication science and disorders</i>, 33 (1), 5-1. 	
Änderungsdatum	05.05.2022

Bachelor-Abschlussarbeit		AbschArb	
Inhalte			
fachwissenschaftliche Arbeit zu ausgewähltem Thema			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
<p>In der Abschlussarbeit zeigen die Studierenden die Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung einer Aufgabenstellung, deren Schwierigkeitsgrad der späteren Berufspraxis entspricht. Sie zeigen, dass sie in der Lage sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb einer vorgegebenen Frist eine fachliche Fragestellung zu einem umschriebenen Forschungsgegenstand selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. • bisher erworbenes Wissen und Können zur Beantwortung der Fragestellung anzuwenden und eigenständig weiterzuentwickeln. • weitestgehend eigenständig Informationen zum auf die Fragestellung bezogenen aktuellen Forschungsstand zu sammeln, Daten zum Forschungsgegenstand zu erheben, auszuwerten und die Ergebnisse kritisch zu reflektieren und zu bewerten. • eine komplexe, innovative, eigenständige und fachbezogene Arbeit zum Forschungsgegenstand auf hohem Niveau anzufertigen. 			
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 Nachweis von 150 Kreditpunkten (ECTS) aus Kern- und Aufbaustudium		
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	12	30 Std.	330 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Betreuende der Bachelor-Abschlussarbeit	Betreuende Prüfende sind die in § 25 Abs. 4 Satz 1 HochSchG genannten Personen.		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung		
Literatur/Lernhilfen			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Kolloquium über die Bachelor-Abschlussarbeit		BA Koll	
Inhalte			
Die Studierenden präsentieren ihre mit mindestens „ausreichend“ bewertete Abschlussarbeit in einem Kolloquium.			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
Die Studierenden weisen nach, dass sie über ein breites und integriertes Wissen, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, der praktischen Anwendung sowie über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden des Bachelor-Studiums verfügen. Ferner wird festgestellt, ob die Studierenden komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen aus der Bachelor-Arbeit gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln können.			
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich benotete Bachelor-Abschlussarbeit		
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	3	15 Std.	75 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung		
Literatur/Lernhilfen			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Wahlpflichtfächer (WPF)

Andragogik		ET_Andra
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Verortung: Lehrende in den Therapieberufen • Lehren und lernen in den unterschiedlichen Kontexten (Bildungseinrichtungen, Einrichtungen im Gesundheitswesen) (wichtig die Lernportkooperation herauszustellen) • Ausbildungsrichtlinien für therapeutische Gesundheitsfachberufe • Standards Lehrerbildung KMK ausgewählte didaktische Modelle • Begriffsbestimmungen: Andragogik, Lernen und Lernbegriff, Bildung und Bildungsbegriff, Didaktik, Fachdidaktik, Bereichsdidaktik • Didaktische Modelle: bildungstheoretische Didaktik, Lerntheoretische Didaktik, Konstruktivistische Didaktik • Berufliche Handlungskompetenzen • Strukturmodelle des Lehrens und des Lernens; Berliner Modell, Hamburger Modell • Planung von Unterricht: Vorbereitung, Bedingungsanalysen (Sach-, Problem-, Situations-, Rahmenbedingungen), Lernergebnisse, Taxonomie Stufen, Didaktische Reduktion, Artikulationsschema, Durchführung, U-Methoden, Sozialform, Nachbereitung, Reflektion • Prüfungsgestaltung, Prüfungsarten 		
Kompetenzziele (Lernergebnisse)		
<p>Nach Beendigung des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • definieren die Studierenden wichtige Begriffe im Kontext von Andragogik. • schätzen die Studierenden die aktuelle politische Entwicklung und gesetzliche Verortung bzgl. Lehrende in den Gesundheitsfachberufen ein. • stellen die Studierenden die wichtigsten didaktischen Modelle dar. • differenzieren die Studierende berufliche Handlungskompetenzen • erklären die Studierende wichtige Strukturmodelle des Lehrens und des Lernens. • nehmen die Studierende Planung von Unterricht und Prüfungen vor. 		
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2SWS) <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung (2SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht	
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013	
Prüfungsvorleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten	
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon
	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

Verwendbarkeit		<input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums Teil des Studiums	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung Ergotherapie		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Jank, W. & Meyer, H. (2011). <i>Didaktische Modelle</i>. (10 Aufl.). Cornelsen Verlag: Berlin. • Meyer, H. (2011). <i>Unterrichtsmethoden I: Theorieband</i>. (14. Aufl.). Cornelsen Verlag: Berlin. • Meyer, H. (2011). <i>Unterrichtsmethoden II: Praxisband</i>. (14. Aufl.). Cornelsen Verlag: Berlin. • Meyer, H. (2011). <i>Was ist guter Unterricht</i>. Cornelsen Verlag: Berlin. • Meyer, H. (2014). <i>Leitfaden Unterrichtsvorbereitung</i>. Cornelsen Verlag: Berlin. • Oerter, R. & Montada, L. (2008). <i>Entwicklungspsychologie</i> (6. Aufl.). Beltz Verlag: Weinheim/Basel. • Reich, K. (2008). <i>Konstruktivistische Didaktik: Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool</i> (4. Aufl.). Beltz Verlag: Weinheim/Basel. • Siebert, H. (2003). <i>Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht</i>. Ziel: Augsburg. • Siebert, H. (2005). <i>Pädagogischer Konstruktivismus: Lernzentrierte Pädagogik in Schule und Erwachsenenbildung</i> (3. Aufl.). Beltz Verlag: Weinheim/Basel. 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Andragogik - Vertiefung			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung methodischer und didaktischer Aspekte, sowie pädagogischer und psychologischer Aspekte • Verschiedene Bildungskonzepte und Aspekte im Vergleich • Kommunikationsschulung in Theorie und Praxis • Vertiefung der Kenntnisse bezüglich Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung durch schriftliche Ausarbeitungen, Microteaching und Lehrprobe 			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Kenntnisse von Didaktik und Methodik. • können verschiedene Aspekte und Konzepte vergleichen, kritisch bewerten und eine angepasste Auswahl treffen. • können angepasste Ziele im kognitiven, affektiven, psychomotorischen und sozial-emotionalen Bereich formulieren. • können verschiedene pädagogische, psychologische, vor allem sozial- und lernpsychologische Aspekte in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen. • können gruppendynamische Prozesse erkennen und benennen. • kennen verschiedene Kommunikationstechniken und können diese in der Unterrichts- und Beziehungsgestaltung anwenden. • können individuelle und kreative Lehrstunden inhaltsgebunden konzipieren, durchführen und dokumentieren sowie kritisch reflektieren, beurteilen und anpassen. 			
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2SWS) <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung (2SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht		
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013		
Prüfungsvorleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<table border="0"> <tr> <td> <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung </td> <td> <input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit oder eine Kombination davon </td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit oder eine Kombination davon
<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit oder eine Kombination davon		
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums		
	Logopädie <input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums		
	Physiotherapie <input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF		

		<input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangleitung Ergotherapie		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Aronson E., Wilson T. D. & Akert, R. (2008). <i>Sozialpsychologie</i>. (6. Aufl.). Pearson Studium: München. • Jank, W. & Meyer, H. (2011). <i>Didaktische Modelle</i>. (10 Aufl.). Cornelsen Verlag: Berlin. • Meyer, H. (2011). <i>Unterrichtsmethoden I: Theorieband</i>. (14. Aufl.). Cornelsen Verlag: Berlin. • Meyer, H. (2011). <i>Unterrichtsmethoden II: Praxisband</i>. (14. Aufl.). Cornelsen Verlag: Berlin. • Meyer, H. (2011). <i>Was ist guter Unterricht</i>. Cornelsen Verlag: Berlin. • Meyer, H. (2014). <i>Leitfaden Unterrichtsvorbereitung</i>. Cornelsen Verlag: Berlin. • Oerter, R. & Montada, L. (2008). <i>Entwicklungspsychologie</i>. (6. Aufl.). Beltz Verlag: Weinheim/Basel. • Reich, K. (2008). <i>Konstruktivistische Didaktik: Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool</i>. (4. Aufl.). Beltz Verlag: Weinheim/Basel. • Schulz von Thun, F. (2014). <i>Miteinander reden 1-4: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Fragen und Antworten</i>. Rowohlt Verlag: Hamburg. • Siebert, H. (2003). <i>Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht</i>. (7. Aufl.). Ziel: Augsburg. • Siebert, H. (2005). <i>Pädagogischer Konstruktivismus: Lernzentrierte Pädagogik in Schule und Erwachsenenbildung</i>. (3. Aufl.). Beltz Verlag: Weinheim/Basel. 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Gesundheitswesen und Medizinrecht	
Inhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung des deutschen Gesundheitssystems • Grundprinzipien sozialer Sicherung im Krankheitsfall • Grundstrukturen des deutschen Gesundheitssystems • Gesetzliche Krankenversicherung • Private Krankenversicherung • Ambulante Ärztliche Versorgung - Finanzierung und Abrechnung • Arzneimittelversorgung - Finanzierung und Abrechnung • Krankenhausversorgung - Finanzierung und Abrechnung • Pflegeversicherung • Ambulante und stationäre Pflege • Juristische Aspekte • Datenschutz-Aspekte • Defizite des deutschen Gesundheitssystems • Messung von Behandlungsergebnissen • Leitlinien eines nutzenorientierten Gesundheitssystems 	
Kompetenzziele (Lernergebnisse)	
<p>In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden die gegenwärtige Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems und seiner Teilsysteme kennen. Die historischen Grundlagen reichen zurück bis ins Mittelalter und prägen heute noch Kernbereiche des deutschen Gesundheitssystems: Die hälftige Beteiligung des Arbeitgebers (der Meister im Mittelalter) an den Kosten der „Krankenversicherung“ seiner Gesellen war ebenso üblich wie später die hälftige Beteiligung an der sozialen Sicherung der Bergwerksarbeiter durch die Bergwerksbesitzer oder des Fabrikbesitzers an der sozialen Sicherung der Fabrikarbeiterinnen und -arbeiter.</p> <p>Die Veranstaltung spannt den Rahmen mit den oben aufgeführten Themen und basiert hauptsächlich auf einem aktuellen Lehrbuch von Professor Simon. Dieses Lehrbuch dient u.a. als Grundlage zur Vermittlung der nicht-technischen Inhalte. Selbständiges Erarbeiten einzelner Kapitel und die anschließende Diskussion der Inhalte geben das Gerüst für Vorlesung und Übung. Der Stil ist daher seminaristisch mit Betonung auf Wissenserwerb durch verbalen Austausch und selbständige Vorbereitung der Themen.</p> <p>Aufgrund des ständigen Wandels durch politische und gesellschaftliche Veränderungen ergeben sich aktuelle Themenkomplexe. Die Studierenden lernen sich diese aktuellen Tendenzen und deren jeweilige, evtl. sehr weit zurückreichende Vorgeschichten (in kleineren Teams) selbständig zu erarbeiten und ihre Erkenntnisse an die anderen Teilnehmer der Veranstaltung in der Diskussion zu vermitteln.</p> <p>Das Lernziel ist die Bildung der Wissensgrundlage zu den oben aufgeführten Teilbereichen des deutschen Gesundheitswesens und die darauf basierende Befähigung, permanente politische und gesellschaftliche Veränderungstendenzen im Kontext zu erfassen und deren Auswirkungen objektiv bewerten zu können.</p>	
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (4 SWS) <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder

	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013		
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Ausreichend korrekte Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, Europarat. (2014). <i>Handbuch zum europäischen Datenschutzrecht</i>. Luxemburg: Publications Office of the European Union. • Becker, U. & Kingreen, T. (2014). <i>SGB V: Recht des öffentlichen Gesundheitswesens</i>. München: Verlag C.H. Beck. • European Union Agency for Fundamental Rights, Council of Europe. (2014). <i>Handbook on European data protection law</i>. Luxembourg: Publications Office of the European Union. • Porter, M. (2012). <i>Chancen für das deutsche Gesundheitssystem</i>. Berlin: Springer Verlag. • Schlegel, T. (2012). <i>Medizin- und Gesundheitsrecht</i>. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. • Simon, M. (2013). <i>Das Gesundheitssystem in Deutschland</i>. Bern: Huber Verlag. 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Grundlagen der Personalentwicklung			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Arbeit im Team <ul style="list-style-type: none"> • Rollen in Gruppen und Teams • Gruppendynamische Prozesse • Kommunikation im Team • Moderation von Teamsitzungen • Teamentwicklung • Leiten und Führen <ul style="list-style-type: none"> • Führungsaufgaben und Führungsinstrumente • Führungskonzepte • Kommunikation als Führungsinstrument insbesondere Mitarbeitergespräche • Motivation und Selbstorganisation • Personaleinsatzplanung • Konfliktmanagement • Organisation <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsstrukturen von Unternehmen und Institutionen im Gesundheitsbereich • Organisationsentwicklung, lernende Organisation 			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Rollen und gruppendynamische Prozesse in Teams und Organisationen erläutern und verstehen deren Bedeutung für die eigene Arbeit. • erkennen Störungen in der Zusammenarbeit und können adäquat darauf reagieren. • erkennen die Bedeutung von Kommunikation innerhalb von Teams und Organisationen und können Kommunikationsstrukturen aufbauen und verbessern. • kennen Aufgaben und Instrumente wirksamer Führung und können diese eigenständig und verantwortlich anwenden. • sind in der Lage Führungskonzepte kritisch zu reflektieren und in Bezug zu ihren eigenen Werten und Normen zu beurteilen. • können Mitarbeitergespräche eigenständig planen, durchführen und auswerten. • kennen Instrumente zur Personaleinsatzplanung und können diese in ihrem eigenen Arbeitsbereich anwenden. • erkennen Konflikte in Teams und Organisationen frühzeitig. • verstehen grundlegende Prinzipien des Konfliktmanagements. • sind in der Lage Organisationsstrukturen im Gesundheitswesen zu beschreiben und deren Bedeutung für die eigene Arbeit zu erläutern. • haben ein grundlegendes Verständnis für den Begriff der lernenden Organisation erworben. • können verschiedene Felder der Organisationsentwicklung beschreiben (z. B. Veränderungsmanagement, Prozessmanagement, Wissensorganisation). 			
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar (2SWS) <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Vorlesung (2SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht		
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980.		
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <table border="0" style="float: right;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Projektpräsentation</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	<input type="checkbox"/> Projektpräsentation
<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung			
<input type="checkbox"/> Projektpräsentation			

	<input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	N.N.		
Modulverantwortliche(r)	N.N.		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Benien, K. (2003). Schwierige Gespräche führen. Modelle für Beratungs-, Kritik-, und Konfliktgespräche im Berufsalltag. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag. • Glasl, F. (2013). Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben. • Malik, F. (2014). Führen-Leisten-Leben. Wirksames Management für eine neue Welt. Frankfurt: Campus Verlag. • Sprenger, R. (2014). Mythos Motivation: Wege aus einer Sackgasse. Frankfurt: Campus Verlag. • Stahl, E. (2012). Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Medizinische Statistik							
Inhalte							
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung einer klinischen Studie im Hinblick auf die statistische Auswertung • Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie (Maßzahlen, Verteilungen und Zufallsgrößen) • Datenmanagement • Deskriptive Statistik: Kenngrößen und grafische Darstellungsmöglichkeiten • Schließende Statistik: Punktschätzungen und Konfidenzintervalle, Arten von Signifikanztests, ausgewählte parametrische und nonparametrische Testverfahren, Varianzanalysen, Korrelations- und Regressionsanalysen • Statistik-Software • Interpretation statistischer Koeffizienten mit Bezug zum therapeutischen Arbeitsfeld • Statistische Indikatoren der Reliabilität/Reproduzierbarkeit 							
Kompetenzziele (Lernergebnisse)							
<p>Die Studierenden erhalten einen vertiefenden Einblick in die medizinische Statistik. Sie lernen statistische Verfahren kennen, die in der klinischen Forschung zum Einsatz kommen. Grundkenntnisse aus dem Bereich der Epidemiologie und des wissenschaftlichen Arbeitens werden dabei entsprechend den Modulen 1 und 3 vorausgesetzt. Im Vordergrund stehen Auswertungsverfahren, die im Bereich der Therapiewissenschaften zum Einsatz kommen. Die Studierenden haben Kenntnisse über die Methoden der deskriptiven und schließenden Statistik und sind in der Lage, der Forschungsfrage und dem Studiendesign entsprechend statistische Verfahren auszuwählen. Die Studierenden können statistische Auswertungen mit ausgewählten Statistikprogrammen durchführen. Sie sind dazu in der Lage, Forschungsergebnisse zu interpretieren und kritisch zu beurteilen.</p>							
Lehrform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung (2 SWS) <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht						
Voraussetzung für die Teilnahme	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>						
Prüfungsvorleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten						
Prüfungsform Art und Umfang	<table border="0"> <tr> <td> <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung </td> <td> <input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon </td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon				
<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon						
Verwendbarkeit	<table border="0"> <tr> <td>Ergotherapie</td> <td> <input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums </td> </tr> <tr> <td>Logopädie</td> <td> <input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums </td> </tr> <tr> <td>Physiotherapie</td> <td> <input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF </td> </tr> </table>	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums						
Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums						
Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF						

		<input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Steffen Müller		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> • Bortz, J. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (7. Aufl.). Berlin: Springer-Verlag. • Bortz, J. & Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. • Janssen, J. und Laatz, W. (2017). <i>Statistische Datenanalyse mit SPSS: Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Gabler. • Ligges, U. (2008). <i>Programmieren mit R</i>. Berlin, Heidelberg: Springer. • Raab-Steiner, E. & Benesch, M. (2012). <i>Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung</i> (3. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH. • Schumacher, M. (2008). <i>Methodik Klinischer Studien: Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung</i> (3. Aufl.). Berlin: Springer-Verlag. • Weiß, C. & Bucsky, P. (2005). <i>Basiswissen Medizinische Statistik</i> (3. Aufl.). Berlin: Springer-Verlag. • Wollschläger, D. (2014). <i>Grundlagen der Datenanalyse mit R.: Eine anwendungsorientierte Einführung</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum. 			
Änderungsdatum	05.05.2022		

Medizinische Messtechnik			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • (Neuro-)physiologische Grundlagen (Aufbau und Funktion des Nerven- und Muskelsystems, Bioelektrizität, Biomagnetismus) • Allgemeine Messprinzipien (Anforderungen, Grenzen und Probleme) • Einsatzfelder physiologischer Messverfahren (im logopädischen Bereich) • Messungen am zentralen Nervensystem (EEG und evozierte Potenziale, MEG) • Messungen am peripheren Nervensystem (kardiovaskuläre, elektrodermale, muskuläre Aktivitäten) • Vitaldatenmonitore auf Intensivstation und Stroke Unit • Messungen der Hörfähigkeit (Audiometrie, Tympanometrie, OAE, BERA, ASSR etc.) • Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung (z.B. EEG und Sprachverarbeitung) 			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben grundlegende Kenntnisse über medizinische Messtechniken und ihre klinische Anwendung. • kennen medizinische Messtechniken, die im logopädischen Arbeitsumfeld und in der logopädischen (Grundlagen-)Forschung eingesetzt werden können. • kennen medizinische Messtechniken, die sie in ihre logopädische Befundung einbeziehen können. • haben ein Verständnis für die speziellen Probleme bei der Erfassung biomedizinischer Daten. • kennen die Messabläufe ausgewählter Verfahren sowie die jeweiligen pathologischen Messbereiche. • können mit Vitaldatenmonitoren umgehen. 			
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Vorlesung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht		
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980		
Prüfungsvorleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus- /Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums- /Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit <input type="checkbox"/> oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	N.N.		

Modulverantwortliche(r)	N.N.
Literatur/Lernhilfen	
<ul style="list-style-type: none"> • Bronzino, J. & Donald, P. (2015). <i>The Biomedical Engineering Handbook</i>. Boca Raton: CRC Press. • Eichmeier, J. (1997). <i>Medizinische Elektronik</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. • Kramme, R. (2011). <i>Medizintechnik. Verfahren – Systeme – Informationsverarbeitung</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. • Karnath, H.-O. (Hrsg.). (2012). <i>Kognitive Neurowissenschaften</i>. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. • Laszig, R., Lehnhardt, E., Hesse, G., Janssen, T. & Kinkel, M. (2009). <i>Praxis der Audiometrie</i>. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. • Meyer-Waarden, K. (1985). <i>Bioelektrische Signale und ihre Ableitverfahren</i>. Stuttgart: Schattauer Verlag. • Schmidt, R., Lang, F. & Heckmann, M. (Hrsg.) (2010). <i>Physiologie des Menschen</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. • Volker, M. (2012). <i>Elektrophysiologie in der Praxis: Neurographie, Evozierte Potenziale und EEG</i>. München: Urban & Fischer in Elsevier. • Webster, J. (Hrsg.) (2009). <i>Medical Instrumentation: Application and Design</i>. Hoboken: John Wiley & Sons. • Wendler, J., Seidner, W. & Eysholdt, U. (Hrsg.). (2005). <i>Lehrbuch der Phoniatrie und Pädaudiologie</i>. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag. 	
Änderungsdatum	05.05.2022

Therapeutic Games			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> Theoretische Grundlagen therapeutischer Spiele (Theorien, Modelle) Anforderungen an die Entwicklung therapeutischer Spiele Interdisziplinäre Perspektive bei der Entwicklung therapeutischer Spiele Wirkungsweisen von Serious Games und Gamification, insbesondere im Kontext von Therapeutischen Spielen 			
Kompetenzziele (Lernergebnisse)			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> besitzen Kenntnisse von Theorien zu therapeutischen Spielen, können verschiedene Aspekte und Evidenzen vergleichen und kritisch bewerten, können ethische und psychologische Aspekte bei der Entwicklung therapeutischer Spiele miteinbeziehen, kennen die Anforderungen bei der Entwicklung therapeutischer Spiele, können sich bei der Entwicklung therapeutischer Ziele in die Rolle der anderen Disziplinen im Team versetzen. 			
Lehrform Art und Umfang	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht (2 SWS) <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung (2 SWS) <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Seminar/seminaristischer Unterricht		
Voraussetzung für die Teilnahme	keine		
Prüfungsvorleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten		
Prüfungsform Art und Umfang	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> praktische Prüfung	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung <input type="checkbox"/> Projektpräsentation <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Seminar- und Hausarbeit oder eine Kombination davon	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des Ausbildungsintegrierten Teil des Studiums	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Std.	90 Std.
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Linda Breitlauch, Prof. Dr. Steffen Müller, Prof. Dr. Christof Reszk-Salama		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Steffen Müller		
Literatur/Lernhilfen			
<ul style="list-style-type: none"> Baranowski, M.T., Belchior, P.P., Chamberlin, B., Mellecker, R. (2014). Levels in games for health. Games Health J. 3, 60–63 (2014) Barry, G., Galna, B., & Rochester, L. (2014). The role of exergaming in Parkinson's disease rehabilitation: a systematic review of the evidence. Journal of NeuroEngineering and Rehabilitation, 11, 33-33. doi:10.1186/1743-0003-11-33 			

- Breitlauch, L. (2013). Computerspiele als Therapie. Zur Wirksamkeit von "Games for Health" (Computer games for therapy. Evidence of "games for health"). In: G.S. Freyermuth, L. Gotto, F. Wallenfels, F. (Hrsg.) Serious Games, Exergames, Exerlearning. Zur Transmedialisierung und Gamification des Wissenstransfers (Serious Games, Exergames, Exerlearning. Transmedialization and Gamification of the Transfer of Knowledge), S. 387–398, Bielefeld: Transcript.
- Deterding, S., Dixon, D., Khaled, R., & Nacke, L. (2011). From game design elements to gamefulness: defining "gamification". Paper presented at the proceedings of the 15th international academic MindTrek conference: envisioning future media environments, Tampere, Finland.
- Kato, P. M. (2012). Evaluating efficacy and validating games for health. Games for Health Journal, 1(1), 74-76. doi:10.1089/g4h.2012.1017
- Mader, S., Levieux, G., & Natkin, S. (2016, 7-9 Sept. 2016). A game design method for therapeutic games. Paper presented at the 2016 8th International Conference on Games and Virtual Worlds for Serious Applications (VS-GAMES).
- Ng, J. Y. Y., Ntoumanis, N., Thøgersen-Ntoumani, C., Deci, E. L., Ryan, R. M., Duda, J. L., & Williams, G. C. (2012). Self-determination theory applied to health contexts: A meta-analysis. Perspectives on Psychological Science, 7(4), 325-340. doi:10.1177/1745691612447309
- Pakarinen, A., Parisod, H., Smed, J., Salanterä, S. (2016). Health game interventions to enhance physical activity self-efficacy of children: a quantitative systematic review. J. Adv. Nurs. doi:10.1111/jan.13160
- Rahmani, E., & Boren, S. A. (2012). Videogames and health improvement: A literature review of randomized controlled trials. Games for Health Journal, 1(5), 331-341. doi:10.1089/g4h.2012.0031
- Ritterfeld, U. (2017). Psychologische Grundlagen. In K. Bilda, J. Mühlhaus, & U. Ritterfeld (Eds), Neue Technologien in der Sprachtherapie (S. 75-83). Stuttgart: Thieme.
- Ritterfeld, U., Muehlhaus, J., Frieg, H., & Bilda, K. (2016). Developing a technology-based speech intervention for acquired dysarthria: A psychological approach. In K. Miesenberger, C. Bühler, & P. Penaz (Eds.), Computers helping people with special needs (Part 1, pp. 93-100). Springer: Switzerland.
- Ritterfeld, U. (2016). Von videogames zu health gaming. Eine Einführung. In: K. Dadaczynski, S. Schiemann, P. Paulus (Hrsg) Gesundheit spielend fördern. Potentiale und Herausforderungen von digitalen Spieleanwendungen für die Gesundheitsförderung und Prävention, S. 173–190. Beltz Juventa, Weinheim

Änderungsdatum

05.05.2022